

Ich möcht, dass einer mit mir geht



1. Ich möcht', dass ei-ner mit mir geht,
der's Le-ben kennt, der mich ver-steht, der
mich zu al-len Zei-ten kann ge-lei-ten.
Ich möcht', dass ei-ner mit mir geht.

2. Ich wart', dass einer mit mir geht, / der auch im
Schweren zu mir steht, / der in den dunklen Stunden /
mir verbunden. / Ich wart', dass einer mit mir geht.

3. Es heißt, dass einer mit mir geht, / der's Leben kennt,
der mich versteht, / der mich zu allen Zeiten / kann
geleiten. / Es heißt, dass einer mit mir geht.

4. Sie nennen ihn den Herren Christ, / der durch den
Tod gegangen ist; / er will durch Leid und Freuden /
mich geleiten. / Ich möcht', dass er auch mit mir geht.

T und M: Hanns Köbler 1964
Rechte: Gustav Bosse Verlag, Regensburg



Zeichnung: Lea-Marie, 9 Jahre

Ein Gruß
von deiner Kirche
zu deinem
10. Taufftag



Gemeindepädagogischer Dienst
Kaiserslautern
kontakt@gpd-kl.de
www.kirchen-kl.de

Gestaltung: hartmann-designagentur.de

Herzlichen Glückwunsch!

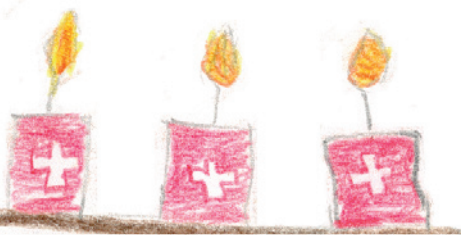
Du feierst jetzt deinen zehnten Taufstag; wir freuen uns mit dir und deiner Familie.

Vor zehn Jahren bist du getauft worden, dabei haben neben deinen Eltern auch andere Menschen versprochen, für dich Verantwortung zu übernehmen: Deine Paten.

Mit diesem Brief möchten wir uns von dir und deiner Familie erst einmal verabschieden. Wir hoffen, dass du mit unseren Briefen etwas mehr über die Evangelische Kirche in Kaiserslautern und ihre speziellen Angebote für Kinder und Familien erfahren hast. Einen kleinen Überblick über aktives Christsein wollten wir euch auch mit auf den Weg geben; dazu haben wir Gebete, Lieder, Feste der Kirche und wichtige Arbeitsfelder vorgestellt. Sollten dir Broschüren fehlen, ergänzen wir diese gerne.

Wir wünschen dir und deiner Familie Gottes Segen.

Deine Kirche



*Meistens gehe ich mit Freude
meinen Weg wie viele Leute.
Manche Tage fallen mir auch schwer,
Kraft und Mut, die fehlen sehr.
Dann sei du, Gott, für mich da,
sei du mir immer wieder nah.
Und lass mit Eltern, Familie, Paten
mich die Schritte meines Lebens wagen.*

Amen

Patenschaften ...

Matthias, 41 Jahre

Vor zehn Jahren hatte ich gerade meine eigene Familie gegründet, und es hat mich gefreut, zu meinen eigenen Kindern noch ein Patenkind zu bekommen, das mit meinen Kindern gemeinsam aufwachsen würde. Heute bin ich geschieden, versuche aber trotzdem den Kontakt zu meinem Patenkind zu halten. Manchmal chatten wir miteinander.

Onkel Heinz, 68 Jahre

Vor zehn Jahren, als ich noch gearbeitet habe, hatte ich weniger Zeit für mein Patenkind. Jetzt als Rentner freue ich mich, dass es mich ab und zu am Wochenende besucht und wir zusammen auf den Fußballplatz gehen.

Marie, 36 Jahre

Vor zehn Jahren war ich mit den Eltern meines Patenkindes befreundet, lebe aber jetzt nicht mehr in Kaiserslautern. Leider haben wir uns dadurch aus den Augen verloren. Aber ich hoffe, es hat sich über meine Geschenke zum Geburtstag und zu Weihnachten gefreut.



Sabine, 24 Jahre

Vor zehn Jahren war ich sehr stolz, dass mich die Eltern meines Patenkindes gleich nach meiner Konfirmation angesprochen haben, ob ich nicht Patin werden will. Danach war ich dort oft Babysitter, und es ist schön, dass wir uns immer noch häufig sehen und viel miteinander unternehmen.



... haben viele Gesichter

Übrigens: Wenn du konfirmiert bist, kannst auch du Pate werden.

